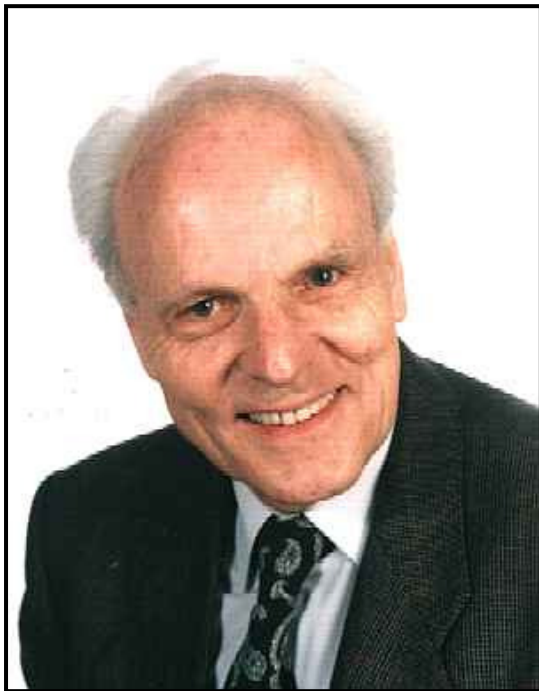


Nachruf für einen Pionier der Solarbewegung



Prof. Dr. Helmut Weik hat u. a. bei Werner Heisenberg in Göttingen Atomphysik studiert. Von 1960 bis 1971 war er Professor für Festkörper- und Atomphysik im *Physics Department* der Universität Cincinnati, Ohio, USA; 1964 Gastprofessor an der Universität Frankfurt/M.; er arbeitete an Forschungsreaktoren in der Schweiz und in den USA.

Ende der Sechziger Jahre kamen ihm Zweifel an der Unbedenklichkeit der Kerntechnik, und er engagierte sich für die Solarenergie, die dann an seiner neuen Arbeitsstätte, dem Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften der Fachhochschule Lübeck, bald zum Schwerpunkt seiner Lehr- und Forschungstätigkeit wurde. 1976 baute er dort das bald eigenständige Labor für Solartechnik auf, in dessen Hauptentwicklungsprojekt er demonstrierte, dass durch Kombination von solarem Bauen und angepasster solarer Technik

auch in unseren Breiten ein heizenergieautarkes Wohngebäude errichtet und betrieben werden kann. An das Labor ist ein Wohnhaus angeschlossen. Hier wohnte zeitweise eine Familie, die dem Labor täglich Messwerte lieferte (learning by doing). Er betrachtete die Gebäudehülle dieses Hauses wie ein Solarkraftwerk, mit dem man ihre Bewohner mit Wärme und Strom vollständig versorgen kann. Mit geschickter Anordnung wurde die Wärme in die Räume geleitet.

Der verschwenderische Umgang der Amerikaner mit Energie überzeugte und veranlasste ihn, sich in Münster im Energiebeirat zu engagieren. Es wurde mit seiner Beteiligung dort ein Energiekonzept entwickelt, auf dessen Grundlage die Stadt Münster auch heute noch sehr erfolgreich kommunale Energie- und Klimapolitik betreibt.

In den 90'er Jahren wurde auch in Lübeck ein Energiebeirat gegründet und H. Weik wirkte hier insbesondere als Berater mit. Ein Vorschlag von ihm, die MUK um 180° Grad zu drehen um ihr Foyer passiv mit Solarwärme zu versorgen wurde leider verworfen.

Ein erfolgreiches Beispiel seiner Beratungstätigkeit wurde umgesetzt: Man richtete eine Klimaschutzleitstelle ein, die allerdings nach fast drei Jahren wieder aufgegeben wurde.

Die heutige Bürgerschaft hat so eine Stelle wieder bewilligt, sie unterliegt momentan aber der Haushaltssperre.

Ab dem Jahr 1999 engagierte H. Weik sich im Lübecker Energietisch. Hier entstand mit seiner Beteiligung unter

anderem ein Lehrpfad für klimafreundliche Energieerzeugung und er beteiligte sich an der Energiesparserie der Lübecker Nachrichten, die sich zur Aufgabe gesetzt hatte, die Themen Energiesparen, Energieeffizienz und Solartechnik zu verbreiten.

Sein Engagement in diesem Verein war bis zuletzt fast ungebrochen und nebenbei schrieb er an einem Solarlexikon, dessen Erstausgabe im Jahre 2000 und eine erweiterte Auflage im Jahre 2006 erschien.

Außerdem engagierte er sich in dieser Zeit im Solarzentrum in Mecklenburg

Vorpommern in Wietow und wurde dort ihr Alterspräsident.

Prof. Weiks Engagement für die solare Bewegung in Deutschland wurde 2003 mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt; 2004 erhielt er den Deutschen Solarpreis.

Helmut Weik starb am vergangenen Donnerstag den 22. Oktober 2009 im Alter von fast 91 Jahren im Kreise seiner Familie.

Er war uns immer ein Beispiel für ein ungebrochenes Engagement eines Pioniers der Solartechnik, trotz vieler Rückschläge. Wir werden ihn als leuchtendes Beispiel stets in Erinnerung behalten.

Jürgen Heinrich